

Statut

der Parkinson Vereinigung

(Südtiroler Gesellschaft für Parkinson und verwandte Erkrankungen)

Geltend ab dem 10. April 2010 (Beschluss der Mitgliederversammlung)

I. ALLGEMEINES

Artikel 1: Name

Die Vereinigung trägt den Namen „*Südtiroler Gesellschaft für Parkinson und verwandte Erkrankungen*“ (in Folge *Parkinson Vereinigung* genannt). Es handelt sich um eine nicht gewinnorientierte, ehrenamtlich tätige Hilfsorganisation. Im Sinne der Steuergesetzgebung handelt es sich um eine, dem Staatsgesetz Nr. 266/91 und dem Landesgesetz Nr. 11/93 entsprechende Ehrenamtsorganisation.

Artikel 2: Sitz

Die Parkinson Vereinigung hat den Sitz und die Geschäftsstelle in Bozen, Galileo Galilei Str. 4/a. Jede Änderung des Vereinssitzes wird den zuständigen Behörden innerhalb von 30 Tagen mitgeteilt. Der Wirkungskreis der Parkinson Vereinigung umfaßt das gesamte Land Südtirol. Um die Dienste der Vereinigung dezentral anbieten zu können, ist geplant, in den einzelnen Landesteilen Außenstellen (Sektionen) zu errichten.

Artikel 3: Ziel und Zweck

Das **Ziel** der Vereinigung ist der Zusammenschluss von Personen die:

a) Träger von Parkinson und verwandten, neurodegenerativen Erkrankungen sind;

b) Interesse an den, unter Punkt a) aufgezeigten Problemen haben.

Der **Zweck** des Zusammenschlusses ist:

1. die Mitglieder und deren Familienangehörige in ihren Fragen und Problemen zu beraten,
2. den Betroffenen alle möglichen Hilfen anzubieten, um die negativen Auswirkungen sowohl für den einzelnen, als auch für die Gesellschaft lindern zu helfen,
3. die Beziehungen unter den Betroffenen zu verbessern und den Informationsaustausch zu fördern,
4. den Mitgliedern und Interessierten besseren Einblick in die Entwicklung, der unter Absatz a) aufgezählten Krankheitsbilder zu verschaffen.

Artikel 4: Zielerreichung

Zur Erreichung der Ziele bedient sich die Parkinson Vereinigung folgender Mittel:

1. Sensibilisierung breiter Bevölkerungskreise;
2. Information, Schulung und Beratung;
3. Einflussnahme auf die Errichtung und Verbesserung von notwendigen Sanitäts- und Sozialeinrichtungen;
4. systematische Sammlung von Informationen, welche die Symptome, die Charakteristik, die Häufigkeit und die therapeutischen Aspekte der Krankheit betreffen;

5. Streben nach laufender Verbesserung der Prävention, Behandlung und Rehabilitation für die Betroffenen;
6. Kontaktpflege mit öffentlichen und privaten Einrichtungen, die ähnliche Zielsetzungen und Aufgaben haben, insbesondere mit den zuständigen Landesämtern und mit der Sanitätseinheit;
7. Förderung von Initiativen, welche auf die Entwicklung und Verbesserung der Beziehungen zwischen Betroffenen und Familienangehörigen abzielen.
8. Förderung und Unterstützung der Forschungstätigkeit

II. FINANZEN

Artikel 5: Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt durch:

1. Mitgliedsbeiträge
2. Beiträge öffentlicher Institutionen
3. Abschlüsse von Konventionen
4. Spenden
5. Schenkungen und Erbschaften
6. Einnahmen aus gelegentlicher Handelstätigkeit
7. Sponsoren

Artikel 6: Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt jeweils mit 1. Jänner und endet mit 31. Dezember. Der Tätigkeitsbericht und die Jahresabschlussrechnung müssen innerhalb März des darauffolgenden Jahres vom Vorstand erstellt werden.

III. MITGLIEDSCHAFT

Artikel 7: Arten der Mitgliedschaft

Die Anzahl der Mitglieder ist unbeschränkt. Es wird unterschieden zwischen:

a) Ordentliche Mitglieder

b) Ehrenmitglieder

a) **ordentliche Mitgliedern** können werden: Personen, die am Parkinson-Syndrom leiden, deren Ehepartner, Verwandte und Freunde. Weiters können Vereine, Organisationen und Körperschaften, die sich im Sinne dieses Statutes für die Parkinson Vereinigung besonders einsetzen, die Mitgliedschaft erwerben. Über die Aufnahme eines Mitglieds und die Ablehnung eines Mitgliedsantrags entscheidet der Vorstand. Die Ablehnung muss nach der Rechtslehre und Rechtssprechung begründet werden. Der Ausschluss eines Mitglieds wird von der Mitgliederversammlung aus schwerwiegenden Gründen beschlossen. Das Mitglied kann dagegen innerhalb von sechs Monaten ab dem Tag der Zustellung des Beschlusses das Gericht anrufen. Der Mitgliedsbeitrag wird von der Mitgliederversammlung jährlich festgesetzt und ist innerhalb März einzuzahlen.

b) **zu Ehrenmitgliedern** können Personen mit besonderen Verdiensten für den Verein vom Vorstand ernannt werden. Sie entrichten keinen Mitgliedsbeitrag und haben kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.

Artikel 8: Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder haben die Pflicht den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen, die Vereinsstatuten und Geschäftsordnung einzuhalten, die Beschlüsse der Organe zu beachten, die Vereinsinteressen zu fördern und bei Veranstaltungen (nach Möglichkeit) mitzuwirken.

Artikel 9: Rechte der Mitglieder

Die Mitglieder haben das Recht, alle, von der Vereinigung angebotenen Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, haben das aktive und passive Wahlrecht und haben das Recht Vorschläge für die Vereinstätigkeit einzubringen.

Artikel 10: Erlöschen der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt durch:

- Tod
- Freiwilligen Austritt
- Begründeten Ausschluss
- Nicht-Einzahlen des Mitgliedsbeitrages
- Auflösung der Vereinigung

IV. ORGANE DER VEREINIGUNG

Artikel 11: Gliederung der Organe

Die Organe der Vereinigung sind:

- die Mitgliederversammlung
- der Vorstand
- der Obmann
- der Aufsichtsrat
- das Schiedsgericht
- der fachliche Beirat

Jede Mitgliedstätigkeit wird ehrenamtlich erbracht. Den Vorstandsmitgliedern können im Interesse der Vereinigung nur belegte Spesen rückvergütet werden.

Artikel 12: Die Mitgliederversammlung

a) Aufgaben

Die Mitgliederversammlung wird vom Obmann geleitet, ihr obliegen:

- die Genehmigung der Jahresabschlußrechnung und des Tätigkeitsberichtes,
- die Genehmigung des Haushaltsvoranschlages und des Tätigkeitsprogrammes,
- die Wahl des Vorstandes, Aufsichtsrates, Schiedsgerichtes und des fachlichen Beirates,
- die Entscheidung über die vom Vorstand vorgelegten Anträge,
- die Entscheidung über den Ausschluss von Mitgliedern aus schwerwiegenden Gründen,

- die Änderungen der Statuten sowie der Geschäftsordnung,
- die Auflösung und Liquidation der Vereinigung.

b) Einberufung

Die Mitgliederversammlung wird wenigstens einmal im Jahr und zwar innerhalb April vom Vorstand einberufen. Die Einladung an die Mitglieder erfolgt schriftlich, 15 Tage (laut Poststempel) vorher mit Angabe des Datums, des Zeitpunktes, des Ortes und der zu behandelnden Gegenstände. Die Jahresabschlussrechnung wird für die Mitglieder für die 10 aufeinanderfolgenden Tage vor der Vollversammlung, zur Einsichtnahme am Sitz der Vereinigung, hinterlegt.

Außerdem ist die Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn dies für notwendig gehalten wird oder wenn dies von wenigstens einem Zehntel der Mitglieder unter Angabe der Gründe verlangt wird.

c) Stimmrecht und Stimmabgabe der Mitglieder.

Bei Verhinderung kann das Stimmrecht an eine Vertrauensperson delegiert werden. Gewählt wird durch Handaufheben mit Gegenprobe. Auf Antrag von einem Zehntel der Mitglieder erfolgt die Abstimmung geheim.

d) Beschlussfähigkeit

Die Mitgliederversammlung ist in erster Einberufung beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit der Stimmberechtigten anwesend ist. In zweiter Einberufung, die wenigstens eine Stunde später angesetzt werden muß, unabhängig von der Anzahl der Anwesenden. Die Beschlüsse werden, mit Ausnahme von Art. 19, mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Die gefaßten Beschlüsse werden in einem Protokoll schriftlich fest gehalten. Unterzeichnet wird das Protokoll vom Vorsitzenden und Schriftführer.

e) Vorsitz

Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der Obmann, bei dessen Verhinderung einer der zwei Stellvertreter. In Abwesenheit beider Stellvertreter, wählt

die Mitgliederversammlung den Vorsitzenden aus den Reihen der Mitglieder.

Artikel 13: Der Vorstand

a) Zusammensetzung

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von **3 Jahren** gewählt. Er besteht aus wenigstens 5 und höchstens 11 Mitgliedern. Vor jeder Wahl wird die genaue Anzahl der Vorstandsmitglieder festgelegt. Nach Möglichkeit sind bei der Wahl des Vorstandes die verschiedenen Sprachgruppen zu berücksichtigen. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, rückt die, laut letztem Wahlergebnis nächstgewählte Person, in den Vorstand nach.

Der Vorstand ist beschlussfähig bei Anwesenheit der absoluten Mehrheit seiner Mitglieder. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefaßt und vom Schriftführer protokolliert.

Die Sitzungsniederschrift wird vom Vorsitzenden und vom Schriftführer unterzeichnet. Die Vorstandsmitglieder wählen aus ihrer Mitte, den:

- Obmann
- 2 Stellvertreter
- Schriftführer
- Kassier

b) Aufgaben

Dem Vorstand obliegt, die Organisation der Vereinstätigkeit sowie alle Befugnisse zur ordentlichen Führung des Vereines. Er entscheidet über Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. Er erstellt den Tätigkeitsbericht, die Abschlußrechnung, den Haushaltsvoranschlag und das Jahresprogramm. Er entscheidet über die Aufnahme von Mitgliedern und die Ablehnung der Mitgliedsbeiträge. Die Ablehnung muss nach der Rechtslehre und Rechtssprechung begründet werden.

c) Einberufung

Der Vorstand trifft sich zu wenigstens 4 Sitzungen im Jahr. Zusätzliche Sitzungen werden einberufen, immer wenn es der Obmann für notwendig erachtet, oder auf Antrag von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern.

d) Amtsverlust

Mit dem Verlust der Mitgliedschaft oder nach dreimaligem nicht entschuldigtem Fernbleiben der Sitzungen, werden Vorstandsmitglieder mit Vorstandsbeschluss ihres Amtes enthoben.

e) Geschäftsstelle/Sekretariat

Die Parkinson Vereinigung sieht die Errichtung einer Geschäftsstelle vor, wo nach Bedarf hauptamtliche Mitarbeiter den Obmann und den Vorstand bei der Durchführung der Beschlüsse unterstützen. Die Regelungen der Zusammenarbeit sind in Form einer Geschäftsordnung von der Mitgliederversammlung zu beschließen.

Artikel 14: Der Obmann

Der Obmann ist der gesetzliche Vertreter der Vereinigung. Ihm obliegt die Einberufung der Mitglieder- und Vorstandsversammlungen. Er leitet die Sitzungen und vertritt die Vereinigung in allen Belangen nach innen und außen. In enger Zusammenarbeit mit dem hauptamtlichen Personal sorgt er für die Durchführung der Vorstands- und Mitgliederversammlungsbeschlüsse. Er unterzeichnet sämtliche, verwaltungsmäßigen Schriftstücke der Vereinigung. In seiner Abwesenheit wird er in allen seinen Funktionen und Aufgaben von den Stellvertretern vertreten.

Artikel 15: Der Aufsichtsrat

a) Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 3 effektiven plus 2 Ersatzmitglieder zusammen. Sie müssen nicht Mitglied der Vereinigung sein. Sie werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 3 Jahren gewählt, sind wieder wählbar und üben ihr Amt ebenfalls ehrenamtlich aus. Sie wählen unter sich den Vorsitzenden.

b) Aufgaben

Ihm obliegt die Kontrolle und Revision der Haushaltsgebarung und der Geschäftsführung. Bei Vorstandssitzungen kann er mit beratender Stimme teilnehmen.

Artikel 16: Das Schiedsgericht

a) Zusammensetzung

Das Schiedsgericht setzt sich aus 3 Vereinsmitgliedern zusammen. Gewählt werden die Schiedsrichter von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 3 Jahren. Sie wählen unter sich den Vorsitzenden.

b) Aufgaben

Das Schiedsgericht ist in allen Streitfragen, zwischen Mitgliedern und Vereinigung, bzw. deren Organe, sowie für die Auslegung der Statuten und der Geschäftsordnung zuständig. Das Schiedsgericht ist an keine Formvorschriften gebunden. Es entscheidet innerhalb von 30 Tagen. Der Schiedsspruch ist bindend.

Artikel 17: Der fachliche Beirat

a) Zusammensetzung

Der fachliche Beirat setzt sich vorzugsweise aus engagierten Ärzten, Fachleuten aus der Neurologie, Psychologie, Psychotherapie, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Sozialarbeit und aus Anwälten zusammen. Die Aufnahme in den fachlichen Beirat erfolgt mit Vorstandsbeschluß.

b) Aufgaben

Er berätet den Vorstand in fachlichen Belangen, gibt Unterstützung bei der Ausarbeitung von Publikationen, hält Informationsvorträge und beantwortet Anfragen von Patienten.

V. AUFLÖSUNG DER VEREINIGUNG

Artikel 18: Auflösung

Die Parkinson Vereinigung ist auf unbestimmte Zeit gegründet. Die Auflösung kann jederzeit von der Mitgliederversammlung mit der Zustimmung von mindestens drei Viertel

aller Mitglieder beschlossen werden. Das restliche Vermögen muß einer oder mehreren, Non-Profit-Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen, zugeführt werden.

Artikel 19: Regelung laut BGB

Alles, was in diesem Statut nicht ausdrücklich festgelegt ist, wird durch die Vorgaben des Bürgerlichen Gesetzbuches und durch die gesetzlichen Bestimmungen für die ehrenamtliche Tätigkeit („Volontariat“) geregelt.

Artikel 20: Gleichberechtigung der Geschlechter

Die Fassung des vorliegenden Statutes ist der Einfachheit halber nur in männlicher Form gehalten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in der **Parkinson Vereinigung** Frauen und Männer in jederlei Hinsicht gleichgestellt sind.

Statuto dell'Associazione Parkinson

(Associazione Altoatesina per Parkinson e malattie affini)

Valido dal 10 aprile 2010 (decisione dell'assemblea dei Soci)

I. IN GENERALE

Articolo 1: Nome

L'associazione porta il nome "**Associazione altoatesina per Parkinson e malattie affini**" (in seguito denominata Associazione Parkinson). Si tratta di una organizzazione umanitaria, onoraria senza fini di lucro. Secondo la legislazione fiscale si tratta di un'organizzazione onoraria in base alla legge statale n. 266/91 ed a quella provinciale n. 11/93.

Articolo 2: Sede

L'Associazione Parkinson ha sede ed uffici a Bolzano, Via Galileo Galilei n. 4/A. Ogni cambiamento di sede verrà comunicato alle autorità entro 30 giorni. L'area d'azione dell'Associazione Parkinson comprende l'intera provincia dell'Alto Adige. Per poter svolgere l'attività in modo decentrato sono previste sezioni periferiche nelle singole zone provinciali.

Articolo 3: Obiettivi e scopi

L'**obiettivo** dell'Associazione è quello di riunire persone:

a) portatori di Parkinson e di malattie affini, neurodegenerative;

b) interessate ai problemi citati al punto a).

Lo **scopo** di questa unione è:

1. rispondere alle domande ed ai problemi dei Soci e dei familiari,

2. offrire alle persone colpite tutto l'aiuto possibile per poter lenire gli effetti negativi sia per il singolo, che per la società,

3. migliorare i rapporti tra le persone affette e sviluppare lo scambio di informazioni,

4. permettere ai Soci ed agli interessati una migliore conoscenza sullo sviluppo della malattia citata al paragrafo a).

Articolo 4: Raggiungimento dell'obiettivo

Per raggiungere gli obiettivi l'Associazione Parkinson si avvale dei seguenti mezzi:

1. sensibilizzazione di ampi strati della popolazione;

2. informazione, formazione e consulenza;

3. interessamento per la costruzione e il miglioramento di necessari servizi sanitari e sociali;

4. raccolta sistematica d'informazioni relative ai sintomi, alle caratteristiche, a frequenza ed aspetti terapeutici della malattia;

5. impegnarsi per migliorare la prevenzione, la cura e la riabilitazione di quanti affetti dalla malattia;

6. contatti con le istituzioni, private e pubbliche, che hanno gli stessi obiettivi e compiti, in particolare con gli uffici provinciali addetti e l'unità sanitaria;

7. favorire iniziative, che mirano a sviluppare e migliorare i rapporti tra gli ammalati e le loro famiglie;

8. favorire e sostenere la ricerca.

II. MEZZI FINANZIARI

Articolo 5: Finanziamento

Il finanziamento è costituito da:

1. quote sociali,
2. contributi di Enti Pubblici,
3. stipulazioni di convenzioni,
4. offerte,
5. donazioni e lasciti,
6. entrate da attività occasionali,
7. sponsor.

Articolo 6: Anno amministrativo

L'anno amministrativo incomincia sempre il primo gennaio e si conclude il 31 dicembre. Il resoconto dell'attività ed il bilancio di fine anno devono essere presentati dal Consiglio Direttivo entro marzo dell'anno successivo.

III. SOCI

Articolo 7: Tipologia dei soci

Il numero dei Soci è illimitato. Si distingue tra:

- a) soci ordinari,
- b) soci onorari.

a) possono diventare **soci ordinari** persone affette dal morbo di Parkinson, i loro partner, parenti ed amici. Anche associazioni, organizzazioni ed enti, che condividono questo Statuto e si impegnano in favore dell'Associazione Parkinson, possono diventare Soci. L'ammissione ad associato è subordinata all'accoglimento od al rigetto della domanda da parte del Consiglio Direttivo. Il rigetto della domanda deve essere motivato secondo la dottrina e la giurisprudenza. L'esclusione di un associato non può essere deliberata dall'assemblea che per motivi gravi l'associato può ricorrere all'autorità

giudiziaria entro sei mesi dal giorno in cui gli è stata notificata la deliberazione. La quota associativa viene fissata ogni anno dall'Assemblea dei Soci e va pagata entro marzo.

b) il Consiglio Direttivo può nominare **soci onorari**, coloro che hanno particolari meriti in seno all'Associazione. Essi non devono versare alcuna quota associativa e non hanno diritto di voto all'interno dell'Assemblea dei Soci.

Articolo 8: Doveri dei soci

I soci sono obbligati a pagare la quota associativa, rispettare lo Statuto dell'Associazione ed il regolamento interno, osservare le delibere degli Organi, promuovere gli interessi sociali e partecipare (se possibile) alle manifestazioni.

Articolo 9: Diritti dei soci

I soci hanno il diritto di prendere in considerazione tutti i servizi offerti dall'Associazione, hanno il diritto di voto passivo ed attivo ed il diritto di presentare proposte per l'attività sociale.

Articolo 10: Cessazione della condizione di socio

La condizione di socio cessa in caso di:

- morte,
- dimissioni volontarie,
- esclusione motivata,
- non-versamento della quota sociale,
- scioglimento dell'Associazione.

IV. ORGANI SOCIALI

Articolo 11: Struttura organizzativa

Sono organi dell'Associazione:

- l'Assemblea dei Soci,
- il Consiglio Direttivo,
- il Presidente,

- il Collegio dei Sindaci,
- il Collegio dei Proviviri,
- il Comitato Medico Scientifico.

Ogni attività sociale viene svolta a titolo onorifico. I Soci del Consiglio Direttivo possono essere rimborsati, nell'interesse dell'Associazione, delle sole spese documentate.

Articolo 12: L'Assemblea dei soci

a) Compiti

All'Assemblea dei Soci, presieduta dal Presidente, spetta:

- l'approvazione del bilancio d'esercizio annuale ed il resoconto dell'attività,
- l'approvazione del programma annuale sociale e del relativo bilancio di previsione,
- l'elezione del Consiglio Direttivo, dei Sindaci, dei Proviviri e del Comitato Medico Scientifico,
- le delibere delle richieste inoltrate del Consiglio Direttivo,
- l'esclusione di un associato per gravi motivi,
- le modifiche dello Statuto, nonché del regolamento interno,
- lo scioglimento e la liquidazione dell'Associazione.

b) Convocazione

L'Assemblea dei Soci viene convocata almeno una volta all'anno dal Consiglio Direttivo entro aprile. L'avviso di convocazione dei Soci avviene a mezzo posta, 15 giorni prima (data del timbro postale), contenente la data, l'orario, il luogo e l'ordine del giorno. Il bilancio d'esercizio annuale viene depositato in sede dell'Associazione 10 giorni prima dell'Assemblea generale, per essere visionato dai Soci.

L'assemblea deve essere, inoltre convocata quando se ne ravvisa la necessità o quando ne è fatta richiesta motivata da almeno un decimo degli associati.

c) Diritto di voto e votazione

Hanno diritto di voto i Soci ordinari. In caso di impedimento, il diritto di voto può essere delegato ad una persona di fiducia. Si vota per alzata di mano. Su richiesta di

un decimo dei Soci la votazione avviene in segreto.

d) Numero legale

L'Assemblea dei Soci è atta a deliberare in prima convocazione, quando è presente la maggioranza assoluta degli aventi diritto di voto. In seconda convocazione, che deve essere fissata almeno un'ora più tardi, indipendentemente dal numero dei presenti le delibere vengono prese, con eccezione dell'art. 19, in base alla maggioranza dei voti. Le delibere devono risultare per iscritto in un verbale. Il verbale viene sottoscritto dal Presidente e dal Segretario.

e) Presidenza

La presidenza dell'Assemblea dei Soci è assegnata al Presidente; in sua assenza ad uno dei due Vicepresidenti. In assenza di entrambi i Vicepresidenti, l'Assemblea dei Soci elegge il Presidente tra i vari Soci stessi.

Articolo 13: Il Consiglio Direttivo

f) Composizione

Il Consiglio Direttivo viene eletto dall'Assemblea dei Soci per una durata di **3 anni**. Esso è composto da almeno 5 e al massimo 11 Soci. Prima di ogni votazione viene indicato il numero preciso dei membri del Consiglio Direttivo. Possibilmente, durante l'elezione, va tenuto conto dei diversi gruppi linguistici. In caso di dimissione, decesso od esclusione di un Socio subentra nel Consiglio Direttivo quel Socio, che secondo i risultati dell'ultimo voto, si trova immediatamente alle spalle dei Soci già eletti.

Il Consiglio Direttivo è atto a deliberare in presenza della maggioranza assoluta dei suoi Soci. Le deliberazioni avvengono con la semplice maggioranza e vengono protocollate dal Segretario.

Il verbale della seduta viene sottoscritto dal Presidente e dal Segretario. I Soci del Consiglio eleggono dal loro gruppo:

- Presidente,
- due Vicepresidenti,
- Segretario,
- Cassiere.

b) Compiti

Al Consiglio Direttivo spetta l'organizzazione delle attività sociali, nonché tutte le competenze per la regolare direzione dell'Associazione. Emette il resoconto dell'attività, il bilancio d'esercizio, il programma attuale sociale e il bilancio di previsione. Accoglie o rigetta le domande di ammissione ad associati.

Il rigetto della domanda deve essere motivato secondo la dottrina e la giurisprudenza.

c) Convocazione

Il Consiglio Direttivo si riunisce almeno 4 volte all'anno. Se il Presidente lo ritiene necessario o su richiesta di almeno due Soci del Consiglio Direttivo, possono essere convocate altre riunioni.

d) Decadenza della carica

In caso di perdita della condizione di Socio o dopo tre assenze ingiustificate dalle riunioni, i Soci del Consiglio Direttivo decadono dalla carica con decisione del Consiglio Direttivo stesso.

e) Sede/Segreteria

L'Associazione Parkinson prevede la costituzione di servizi lì dove l'operato del Presidente e del Consiglio Direttivo è sostenuto da collaboratori incaricati. Le condizioni di collaborazione vanno definite in forma di regolamento interno dall'Assemblea dei Soci.

Articolo 14: Il Presidente

Il Presidente è il rappresentante legale dell'Associazione. A lui spetta il compito di convocare le Assemblee dei Soci e del Consiglio Direttivo. Lui presiede le riunioni e rappresenta l'Associazione in tutti i suoi interessi. In stretta collaborazione con il personale primario si occupa dell'attuazione delle delibere prese dall'Assemblea del Consiglio Direttivo e dall'Assemblea dei Soci. Egli sottoscrive tutti i documenti amministrativi dell'Associazione. In sua assenza viene rappresentato in tutte le sue funzioni e compiti dai Vicepresidenti.

Articolo 15: Il Collegio dei Sindaci

a) Composizione

Il Collegio dei Sindaci è composto da 3 Soci effettivi più 2 Soci supplenti. Non devono essere per forza Soci dell'Associazione. Essi vengono eletti dall'Assemblea dei Soci e restano in carica per 3 anni, sono rieleggibili e non ricevono nessun compenso. Il Presidente è nominato dal Collegio stesso.

b) Compiti

Ad esso spetta il controllo e la revisione della contabilità e dell'amministrazione. Può partecipare alle riunioni del Consiglio Direttivo con voto consultivo.

Articolo 16: Il Collegio dei Proviviri

a) Composizione

Il Collegio dei Proviviri è composto da 3 Soci. I Proviviri vengono eletti dall'Assemblea dei Soci per la durata in carica di 3 anni. Il Presidente è nominato dal Collegio stesso.

b) Compiti

Il Collegio dei Proviviri si occupa di tutte le controversie tra i soci e l'Associazione, rispettando gli organi della stessa, nonché dell'interpretazione degli statuti e del regolamento interno. Il Collegio dei Proviviri non è legato a formalità di procedura. Esso decide entro 30 giorni. Il lodo è inappellabile.

Articolo 17: Il Comitato Medico Scientifico

a) Composizione

Il Comitato Medico Scientifico è costituito da medici, specialisti nel campo della Neurologia, Psicologia, Psicoterapia, Fisioterapia, Ergoterapia, Logopedia, Assistenza Sociale e Giurisprudenza. L'ammissione al Comitato Medico Scientifico viene deciso dal Consiglio Direttivo.

b) Compiti

Esso consiglia il Consiglio Direttivo in materia professionale, dà consulenze per quanto concerne la redazione di pubblicazioni, tiene conferenze informative e risponde alle domande dei pazienti.

V. SCIoglIMENTO DELLA ASSOCIAZIONE

Articolo 18: Scioglimento

L'Associazione Parkinson è fondata a tempo indeterminato. Lo scioglimento può essere deciso in ogni momento dall'Assemblea generale con il voto favorevole di almeno tre quarti degli associati. Il patrimonio rimanente deve

essere devoluto ad una o più organizzazioni senza scopo di lucro con gli stessi obiettivi.

Articolo 19: Regolamentazione secondo il Codice Civile

Tutto ciò che non è espresso chiaramente in questo Statuto, viene regolato dalle direttive del Codice Civile per l'attività a titolo onorifico ("volontariato").

Articolo 20: Parità dei sessi

La stesura del presente Statuto è per motivi pratici in forma maschile. Va espressamente sottolineato, che **nell'Associazione Parkinson**, uomini e donne sono uguali da ogni punto di vista.
